

Veranstaltungsbericht zur Regionalen Qualitätskonferenz des Klinischen Krebsregisters Chemnitz

Am 30.03.2022 fand die 5. Regionale Qualitätskonferenz des Klinischen Krebsregisters Chemnitz als Hybridveranstaltung im Dorint-Kongresshotel Chemnitz statt.

Als eine der häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland bestimmt das Prostatakarzinom einen Großteil des onkologischen Behandlungsalltages ambulant niedergelassener Urologen und stationärer Behandlungszentren. Aufgrund der entitätsspezifischen Besonderheit aus hoher Inzidenz, insbesondere im höheren Lebensalter und einem durchschnittlich guten Langzeitüberleben ist das Prostatakarzinom als Schwerpunkt der 5. Qualitätskonferenz des Klinischen Krebsregisters Chemnitz ausgewählt worden.

Für die Konferenz konnte das Krebsregister die klinische Expertise von Professor Dr. med. Fröhner (Chefarzt, Leiter Prostatakarzinomzentrum, Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz), Privatdozent Dr. med. Klautke (Chefarzt der Radioonkologie, Klinikum Chemnitz gGmbH) und Dr. med. Belusa (Facharzt für Urologie, Andrologie und Medikamentöse Tumorthherapie und Präsidiumsmitglied des Bundesverbandes Deutscher Urologen e. V.) gewinnen.

Das zahlreiche Auditorium setzte sich aus Mitarbeitern des Chemnitzer Prostatakarzinomzentrums um Professor Dr. med. Fröhner und Herrn Oberarzt Dr. med. Belz sowie niedergelassenen Urologen, Mitarbeitern des klinischen Krebsregisters und der Sächsischen Krebsgesellschaft zusammen.

Nach einer Einführung durch die Registerleiterin Frau Dipl.-Ing. Schubotz referierte zunächst Herr Professor Dr. med. Fröhner über die Problematik der Früherkennung. Anschließend fokussierte er seine Ausführungen auf die operative und systemische Therapie, mit speziellem Schwerpunkt auf die Behandlung metastasierter Prostatakarzinompatienten. Das Thema wurde durch den Chefarzt der Radioonkologischen Klinik Herrn Privatdozent Dr. med. Klautke aufgenommen und um die Aspekte moderner strahlentherapeutischer Maßnahmen ergänzt. Aufgrund der demographischen Struktur unserer Region hat die gute Zusammenarbeit der Urologen in der Klinik und Niederlassung mit den Strahlentherapeuten der Radioonkologischen Klinik an der Klinikum Chemnitz gGmbH einen hohen Stellenwert.



Der aktuelle Stand operativer, strahlentherapeutischer und systemischer Therapie in unserer Region wurde durch die Biometrikerinnen Frau Dr. Lang und Frau M. Sc. Neubert dargestellt. Zur Gewährleistung einer möglichst hohen Datenqualität wurden im Vorfeld ambulante Urologen und Krankenhäuser im Einzugsgebiet des Klinischen Krebsregisters Chemnitz zu ca. 750 Patienten, bei welchen z. B. Diagnose- und/oder Therapiedaten fehlten, angeschrieben. Nach Aufarbeitung der Nachfragebögen und weiteren internen Qualitätsprüfungen konnten letztlich ca. 7.600 Prostatakarzinompatienten in ihrer Versorgungssituation analysiert werden. Aus den Daten war dabei bspw. eine über die letzten 10 Jahre signifikant steigende Tendenz des Auftretens synchroner Fernmetastasen zu erkennen.

Wie bereits zu Beginn erwähnt, obliegt die langfristige Behandlung des Prostatakarzinoms dem ambulanten onkologischen Versorgungssektor. Insbesondere die antihormonellen oder abwartenden Therapiekonzepte (z. B. active surveillance und watchful waiting) erfordern von niedergelassenen Urologen strukturierte onkologische Nachsorgen. Aus Sicht des ambulanten Versorgers referierte hierzu der onkologisch verantwortliche Urologe Herr Dr. med. Belusa.

In der Diskussion ergab sich das Bild einer sehr guten kollegialen Zusammenarbeit im Sinne krebserkrankter Patientinnen und Patienten. Aktuelle Probleme der Tumormeldungen auch im Zusammenhang mit der Umstellung auf die digitale Meldung wurden diskutiert. Aus der Datenanalyse ergab sich die Frage, warum eine Tendenz zur Metastasierung bei Erstdiagnose vorliegt. Ergibt sich dieser Effekt aus der Altersstruktur, seltener wahrgenommener Screeningangebote oder ist es eine Frage von Versorgungsstrukturen? Diese Frage wurde vom Register aufgenommen und detailliertere Datenanalysen werden folgen.

Dipl.-Ing. Birgit Schubotz
Leiterin des Klinischen Krebsregisters Chemnitz

Kontakt:

Klinisches Krebsregister Chemnitz
an der Klinikum Chemnitz gGmbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz
Tel: +49 371 33342709
E-Mail: kkcr.chemnitz@krebsregister-sachsen.de